

Eine Fahrt mit dem Luxusliner – die Hindenburg

Die LZ 129, auch Hindenburg genannt, war der Luxusliner unter den Luftschiffen. Sie war 245 m lang und hatte an der breitesten Stelle einen Durchmesser von 41,2 m. Mit Fahrgästen und Gepäck an Bord wog sie ca. 215 t. Sie flog mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 156 km/h. Für Passagiere hatte sie anfangs 25 Kabinen mit je zwei Betten.

Die erste Fahrt der Hindenburg fand am 4. März 1936 statt. Werner Doehner war damals dabei und berichtete seinem Freund Franz von seinen Eindrücken.



Franz: Los erzähl schon, wie war die Fahrt mit der Hindenburg?

Werner: Die Hindenburg ist sehr luxuriös. Die Kabinen liegen auf der oberen Etage. Dort gibt es auch ein Schreib- und Lesezimmer und einen großen Speisesaal mit Promenade zum Spazieren. Auf der unteren Etage sind die Toiletten und dort ist sogar ein Rauchersalon für die Erwachsenen. Ganz besonders ist auch der Flügel an Bord. Er wurde extra für die Hindenburg gebaut.

Franz: Ein Flügel? Du meinst so ein großes Klavier? Was war denn da besonders?

Werner: Normalerweise sind Flügel aus Holz. Das wäre für den Zeppelin aber zu schwer gewesen, deswegen haben sie ihn aus Aluminium gebaut.

Franz: Und was gab es noch so auf der Hindenburg? Hattet ihr auch Strom und fließendes Wasser?

Werner: Klar hatten wir Strom und sogar Duschen. Das gab es bisher noch nie auf einem Luftschiff.

Franz: Na auf Duschen hätte ich aber verzichten können. Wie war denn das Essen?

Werner: Das Essen war sehr gut. Es gab fünf Köche und einen Konditor. Fünf Mahlzeiten wurden uns am Tag serviert. Herrlich!

Franz: Prima! Und die Aussicht? Hast du viel gesehen?

Werner: Die Aussicht war gigantisch. Es war, als schwebte man über dem Meer dahin!

Franz: Das will ich auch mal machen. Wie teuer sind die Fahrkarten?

Werner: Die Fahrkarten sind leider sehr teuer. Fünf Monatslöhne muss ein Arbeiter dafür sparen. Mein Vater hat die Karten von seiner Firma bekommen.

Franz: Schade! Aber wenigstens kannst du mir von der Hindenburg erzählen. So ist es für mich fast, als wäre ich mitgeflogen.